

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 50 (1977-1978)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SER

HR

Pestalozzianum
8035 Zürich

Imprimé à taxe réduite

AZ/PP
CH-9002 St.Gallen
Abonnement direct

Pestalozzianum
8035 Zürich, Postfach

Schweizer Erziehungs-Rundschau

Revue Suisse d'éducation

Organ für das öffentliche und private
Bildungswesen der Schweiz

Herausgegeben unter dem Patronat der
Schweizerischen Zentrale für Verkehrs-
förderung, Zürich

86. Jahrgang der Schweizerischen
Pädagogischen Zeitschrift, 70. Jahrgang
der «Schulreform»

Offizielles und obligatorisches Organ des
Zentralverbandes schweizerischer
Erziehungs-Institute und Privatschulen

der Vereinigung schweizerischer
Freiluftschulen sowie des Verbandes
schweizerischer Kinderheime

Herausgegeben von Dr. K. Gademann
St.Gallen

Redaktion: Höhenweg 60, 9000 St.Gallen

Organe de l'enseignement et de l'éducation
publics et privés en Suisse

Organe officiel de la Société suisse en
faveur des arriérés et de l'Association
suisse des écoles de plein air

Heilpädagogische Rundschau

Redaktion: Ad. Heizmann, Eichenstr. 53
4054 Basel, Telefon 061 38 41 15

Redaktionsschluß
jeweils am 20. des Monats

Offizielles Organ der Schweizerischen
Heilpädagogischen Gesellschaft SHG

Zentralsekretariat:
Gutenbergstraße 37, 3000 Bern 13

St.Gallen 50. Jahrgang Mai 1977
Erscheint monatlich

2

Jahres-Abonnement Fr. 20.—
Halbjährlich Fr. 12.—

Ausland Fr. 25.—
Einzelnummer Fr. 2.—

Administration, Abonnements, Adreß-
änderungen:

Künzler Buchdruckerei AG, Felsenstr. 84
9000 St.Gallen, Telefon 071 22 45 44

Inseratenverwaltung und Verlagsbüro
der SER:

Max Kopp, Kreuzstraße 58, 8008 Zürich
Telefon 01 89 31 58



**Für sie –
und alle andern, die Süßes lieben –
gibt es jetzt Süßigkeiten,
die keine Karies mehr verursachen.**

**Dank Xylit
von Hoffmann-La Roche.**

Xylit ist ein Naturstoff, der in vielen Pflanzen, in Früchten und Gemüsen, aber auch als natürliches Zwischenprodukt im menschlichen Stoffwechsel vorkommt.

Seit kurzem kann Xylit nun auch mit Hilfe eines investitionsintensiven Verfahrens aus natürlichen Nebenprodukten wie Birkenespänen, Nussschalen, Maiskolben usw. industriell gewonnen werden.

Im Aussehen und in vielen anderen Eigenschaften gleicht Xylit gewöhnlichem Zucker – so erzeugen zum Beispiel gleiche Mengen das gleiche Gefühl von Süße.

Das wirklich Neue an Xylit ist, dass es absolut «nicht-acidogen» ist, das heisst, verglichen mit dem heute schon als zuckerfrei und «zahnschonend» bezeichneten Sorbit, bildet Xylit im Zahnbelag überhaupt keine Säuren mehr, welche die Zahnhartsubstanz auflösen können.

Xylit ist der einzige aus natürlichen Rohstoffen gewonnene Zuckeraustauschstoff, der aufgrund ausgedehnter klinischer Untersuchungen in der Schweiz als «nicht-kariogen» bezeichnet werden darf.

Denn im Gegensatz zu Zucker bietet Xylit den karies-erzeugenden Bakte-

rien der Plaques keinen Nährstoff, infolgedessen kann aus Xylit keine zahnschädigende Säure entstehen.

Die Turku-Studien

Ziel der am zahnärztlichen Institut der Universität Turku in Finnland durchgeführten Langzeitstudien war es, die Entwicklung der Karies unter dem Einfluss verschiedener Zuckerarten zu ermitteln.

Die Versuchspersonen, die sich hinsichtlich ihres Kariesbefalles vorher nicht signifikant unterschieden, wurden in drei Gruppen eingeteilt: die erste ernährte sich 2 Jahre lang normal, bei der zweiten wurde der Zucker durch Fruchtzucker ersetzt, und die Diät der dritten Gruppe war ausschliesslich mit Xylit gesüsst.

Alle drei Gruppen wurden während und nach der Versuchszeit auf Karies untersucht. Nach 24 Monaten waren bei der Zuckergruppe durchschnittlich 7,2 neue Läsionen (DMS-Index) pro Person festzustellen, bei der Fructosegruppe waren es 3,8; wogegen bei der Xylitgruppe praktisch kein Karies-Neubefall auftrat.

Eine anschliessend mit über 100 Personen durchgeführte einjährige Kau-

gummistudie in Turku zeigte, dass bereits durch einen weitgehenden Ersatz des Zuckers durch Xylit zwischen den Hauptmahlzeiten ein Fortschreiten der Karies verhindert werden kann. Auch in der Schweiz wurde Xylit seit langem untersucht – die Ergebnisse dieser Studien ergänzen die Resultate von Turku und bestätigen im wesentlichen die nicht-kariogenen Eigenschaften von Xylit.

Die Rolle von Xylit in der Zukunft

Begründet auf all diese bemerkenswerten Untersuchungsergebnisse sind erste Xylit enthaltende Produkte – wie zum Beispiel Kaugummi – in der Schweiz bereits erhältlich. Die hauptsächlichliche Verwendung wird sich vorerst wahrscheinlich auf die Herstellung von Süßigkeiten beschränken, welche als besonders kariesfördernd gelten.

Solche Xylit-haltige Süßigkeiten können sich schon in naher Zukunft zu einer wirksamen Präventivwaffe gegen Karies entwickeln – selbstverständlich, das sei an dieser Stelle gesagt, immer in Ergänzung zu gewisserhafter Zahnhygiene und zu vernünftiger Ernährung!



**Xylit – für Süßigkeiten, die keine Karies mehr verursachen.
Von Hoffmann-La Roche.**